

mit Anmerkungen, einem Nachwort und 10 Bildtafeln begleitet hatte, erscheint das Werk nunmehr in einer neuen Ausgabe, deren äußeres Gewand sich jedoch höchst nachteilhaft von dem der älteren unterscheidet. Erschrecken muß die Arbeitsweise, mit der der neue Herausgeber ans Werk gegangen ist. Er hat die Briefe von Carus mit den Anmerkungen von Gerstenberg fast unverändert wieder abgedruckt und nimmt somit diese Anmerkungen für sich in Anspruch.

Einige Proben mögen genügen.

Kahns S. 11: Im Februar 1822 hatte Carus vier Bilder an Goethe geschickt: Fausts Spaziergang am Ostervorabend, Mondschein am Meer, Hof eines Dorfhouses, Waldpartie.

(Anm. des Herausgebers)

Kahns S. 17: Die Bezeichnung nach Goethes Farbenlehre 1808: Physiologische Farben „weil sie dem gesunden Auge angehören.“

(Anm. des Herausgebers)

Kahns S. 33

Kahns S. 37

Kahns S. 65

=

=

=

Gerstenberg S. 13: Im Februar 1822 hatte Carus vier Bilder an Goethe geschickt: Fausts Spaziergang am Ostervorabend, Mondschein am Meer, Hof eines Dorfgasthauses, Waldpartie.

(Anm. des Herausgebers)

Gerstenberg S. 28: Die Bezeichnung nach Goethes Farbenlehre 1808: Physiologische Farben „weil sie dem gesunden Auge angehören.“

(Anm. des Herausgebers)

Gerstenberg S. 71

Gerstenberg S. 81

Gerstenberg S. 155

Der Einfachheit halber hat Kahns auch die 10 Tafeln, die Gerstenberg für seine Ausgabe ausgesucht hatte, mitübernommen, wobei die Kupfertiefdrucke mit groben Rastern nachgedruckt sind. Natürlich stimmt auch das Verzeichnis der Tafeln mit allen Angaben in beiden Ausgaben wörtlich überein. Doch entging es Kahns, daß die Sammlung Joh. Friedrich Lahmann auf dem Weißen Hirsch schon längst nicht mehr existiert. Das Gemälde „Eisschollen an der Elbe“ befindet sich seit über 20 Jahren im Moritzburgmuseum zu Halle. Es erübrigt sich nach diesen Feststellungen noch auf die 5½ Seiten Einleitung einzugehen.

Die Redaktion

PERSONALIA

AACHEN

Prof. Dr. Hermann *Beenzen* wurde zum ordentl. Professor ernannt und als Ordinarius an das Institut für Kunstgeschichte der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule berufen. Dr. phil. Paul *Schoenen* habilitierte sich als Privatdozent für Geschichte der dekorativen Künste.

GREIFSWALD

Der bisherige Direktor des Caspar David Friedrich-Institutes und Kunstgeschichtlichen Seminars, Prof. mit Lehrauftrag H. *Weidhaas*, wurde als ordentl. Professor der Kunstgeschichte an die Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende Künste nach Weimar berufen.

Prof. Dr. K. H. *Clasen* (früher Ordinarius in Rostock) hat seit Juni 1949 einen Lehrauftrag in Greifswald.

HALLE/SAALE

Prof. Conrad *Felixmüller* wurde zum Leiter des Instituts für Kunsterziehung an der Martin Luther-Universität ernannt.

HEIDELBERG

Kurpfälzisches Museum. Herr Dr. Klaus *Mugdan* wurde zum wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

MAINZ

Der bisherige Leiter des Altertummuseums und der Gemäldegalerie der Stadt Mainz Dr. Rudolph *Busch* trat im Juli 1949 in Ruhestand. Der bisherige städtische Denkmalpfleger Priv. Doz. Dr. Fritz *Arens* wurde von der Stadtverwaltung mit der Leitung der genannten Institute beauftragt.

NÜRNBERG

An das Germanische National-Museum wurde Dr. Peter *Strieder* als Hauptkonservator und Dr. Georg *Raschke* als Konservator für die vor- und frühgeschichtlichen Sammlungen berufen.

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN:

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten. Nachdruck, auch teilweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Das Heft enthält als Beiblatt die Folge 11 des Nachweises ausländischer Literatur in deutschen Bibliotheken.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ernst Gall, München 38, Schloß Nymphenburg; Direktor Dr. Peter Halm, München 2, Staatliche Graphische Sammlung; Prof. Dr. L. H. Heydenreich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wolfgang Lotz. — Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, Arcisstraße 10. Mitteilungen über neue Ausgrabungen zur mittelalterlichen Baugeschichte werden an Dr. Rudolf Wesenberg, Amt für Denkmalpflege, Braunschweig, Burg Dankwarderode, erbeten. — Verlag Hans Carl, Nürnberg 1949. — Druck: Kastner & Callwey, München. — Erscheinungsweise: monatlich. — Bezugspreis: Vierteljährlich DM 4.50 zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer DM 1.50, der Doppelnummer DM 3.— zuzüglich Porto. — Anschrift des Verlags und der Expedition: Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Abhofach. Fernruf: Nürnberg 25475. Bankkonto: Bayerische Creditbank, Nürnberg. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 4100 (Verlag Hans Carl).